

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
" „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
" „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 240.

Freitag den 29. August

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

412. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Concert-Ouverture über zwei amerikanische
Volkslieder André.
2. Ständchen Donizetti.
Trompete-Solo: Herr Walter.
3. Fahnenweihe aus „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
4. Polichon-Quadrille Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
6. Valse-Caprice A. Rubinstein.
7. Lock-Polka Jos. Strauss.
8. Zweite ungarische Rhapsodie Liszt.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Narberg-
Ferneicht.
Platte.
Wartthurn.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

413. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
2. Introduction aus „Der Templer und die
Jüdin“ Marschner.
3. Juristenballtänze, Walzer Joh. Strauss.
4. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
5. Ouverture zu „Der Schauspieldirektor“ Mozart.
6. Zwiegespräch zwischen Oboe und Clarinette Hamn.
Die Herren Mühlfeld und Stark.
7. Potpourri aus „Die Stumme von Portici“ Auber.
8. In's Feld, Marsch Stasny.

Feuilleton.

Winter-Curorte.

Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, dass sich selbst die gesündesten und vernünftigsten Ideen nur sehr langsam Bahn brechen, wenn ihnen ein eingewurzeltes und gleichsam verjährtes Vorurtheil im Wege steht, und dass selbst aufgeklärte und freisinnige Menschen sich eines solchen Vorurtheils schwer entschlagen, und nur mit einer gewissen Scheu den Postulaten des Fortschrittes folgen.

Ein solches Vorurtheil war auch die früher herrschende Ansicht, dass Bade- und Trinkcuren nur während der Sommerzeit ausführbar seien. War die Saison zu Ende, so musste der Kranke, gleichviel ob genesen oder noch leidend, nach Hause.

Dies erinnert uns lebhaft an die Kriegsführung früherer Zeiten: War der Winter im Anzuge, wurde es kalt, so schlossen die streitenden Heerführer einen Waffenstillstand, und die beiderseitigen Armeen bezogen die geheizten Stuben ihrer Winterquartiere.

Erst die Heerführer neuerer Zeit, von Friedrich II. angefangen, haben durch sehr eindringliche Beispiele nachgewiesen, dass man auch im Winter Krieg führen und den Feind schlagen kann.

So ist es auch im Kampfe gegen den schlimmsten Feind des menschlichen Geschlechts, gegen die Krankheit.

Wir haben in unserem Blatte schon wiederholt den Gegenstand besprochen, und haben erwähnt, wie unverständlich es sei, dass ein Kranker seine Badecur, vielleicht das einzige Mittel seiner Heilung, bloß darum unterbrechen soll, weil der Herbst an die Stelle des Sommers tritt, wie trostlos es für den Kranken sei, nach Beendigung der Sommersaison ein halbes

Jahr und darüber seinen Schmerzen überlassen zu bleiben und bloß den leidigen Trost zu haben, nach langen Leidensmonaten das Bad wieder besuchen zu können, welches er aus einem Vorurtheile verlassen.

Es erübrigt uns heute nur von einer Gattung von Kranken zu sprechen, die ein grosses Contingent zur Zahl der Hilfsbedürftigen stellen, und durch eingangs erwähntes Vorurtheil vielleicht am empfindlichsten geschädigt werden.

Die neuere Zeit hat sich mit Vorliebe der climatischen Behandlung der Lungenleiden zugewendet. Vor nicht allzulanger Zeit haben aber die Kranken auf den Rath ihrer Aerzte vorzugsweise die südlichen Stationen aufgesucht, die auf diese Weise und mit Zuhilfenahme einer gewissen Marktschreierei zu eigentlichen Modecurorten gestempelt wurden.

Vor ungefähr einem Decennium haben indessen die kälteren Gegenden und Höhenclimate durch nachweisbar günstige Erfolge denselben den Rang abzulaufen begonnen.

Wir wissen zwar noch wenig über den Einfluss der Climate der mittleren Jahrestemperatur, der täglichen Temperaturwechsel, der Feuchtigkeit u. s. w. auf die Entstehung von Krankheiten; aber soviel ist gewiss, dass Phthisen in wärmeren und tropischen Ländern keineswegs eine Seltenheit sind, dass somit die Heilkraft jener Luft eine rein illusorische genannt werden darf. Es ist erwiesen, dass die Orte am Mittelmeer eine grössere Sterblichkeit an Lungenschwindsucht unter der Bevölkerung aufweisen, als sogar England. Dasselbe Verhältniss herrscht auf Malta, Westindien, den Bermudas u. s. f.

Die Fremdenfriedhöfe der Mittelmeerstationen wären wohl geeignet, Diejenigen, die an Curorten nicht die ewige Ruhe suchen, vor ihrem Besuche abzuschrecken. Es ist wahr, die Lungenschwindsucht erfasst den Menschen in allen Breiten vom Aequator bis zur Polarzone; allein fehlt sie je irgendwo ganz oder nahezu, so ist dies gerade in der kalten und polaren Zone,

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 28. August 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Bammann, Hr. Kfm., Aachen. Rosenberg, Hr. Kfm., Cöln. Gortan, Hr. Kfm., Hamburg. Pilgramm, Hr. Kfm. m. Fam., Cöln. Tillmann, Hr. Rent., Cöln. Tillmann, Hr. Kfm., Cöln. Münchhausen, Hr. Kfm., Ems. Javal, Hr. Kfm., Paris. Zergolpf, Hr. Landesger.-Rath Dr. m. Fr., Ried. Velthaus, Hr. Kfm., Mülheim. Langmann, 2 Fr., Coblenz. Charlier, Fr., Coblenz. Berghaus, Hr. Kfm., Brügge. Prinzen, Hr. Commerz.-Rath, Gladbach. de Bruyn, Hr. Dr. med. m. Fr., Holland. v. Garnier, Hr. Hauptmann m. Fr., Frankfurt. Kirschbaum, Hr. Kfm., Solingen. Wester, Hr. Kfm., Solingen. v. Holbach, Fr., Belgien. Mayence, Hr. Stad., Belgien.

Alteent: Dom, Hr., Düsseldorf. Koch, Hr. Apotheker, Erfurt. Koch, Fr., Erfurt. Koch, Fr., Erfurt. Bartuch, Fr. Rent., Erfurt.

Bären: v. Goldacker, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Langensalza. Grasshof, Frau Ger.-Rath, Hildesheim.

Blocksches Haus: v. Kotzebue, Frau m. Kinder u. Bed., Berlin. Voger, Fr. m. Tochter, Heinkenszome. Henrici, Fr. Hptm., Bensberg. Belsen, Fr., Rheyd.

Zwei Böcke: v. Antenried, Hr. Rittmeister a. D., Bonn. Stearnes, Hr., Berlin.

Cölnischer Hof: Marcus, Hr. Kfm. m. Fr., Neubuchow. Witzgrath, Hr. Lieut., Braunsberg.

Hotel Dusch: Israel, Hr. m. Fr., Hamburg.

Kaltwasserheilanstalt Dietsmühle: Harder, Hr. Rittergutsbes., Schlesien. Helfer, Hr., Würzburg.

Engel: Drenkhahn, Hr. Oberamtmann, Püdagla. Riese, Fr. m. Tochter, Frankfurt. Dinklage, Fr., Oldenburg. Francke, Fr., Oldenburg.

Englischer Hof: Kaufmann, Fr. m. Sohn, Frankenthal.

Einhorn: Schwarz, Hr. Kfm., Frankfurt. Steffen, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Funfhausen, Hr. m. Schwester, Berlin. Dautz, Hr. Lehrer, Barmen. Hubert, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Exsel, Hr. Kfm. m. Sohn, Düsseldorf. Bacher, Hr. Kfm., Rorschach. Landwehr, Hr. Kfm., Salzuflen. Müller, Hr. Postsecr., Deutz. Hilgers, Hr. Musikdirector, Düren. Altenhoff, Hr. Kfm. m. Fr., Essen. Zichner, 2 Hrn. Stud., Düsseldorf. Wagner, Hr., Enkenbach. Cohn, Fr., Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Zurborn, Hr. Apotheker, Essen. Zurborn, Hr. Stud., Essen. Levi, Hr., Berlin. Seyffert, Fr., Leipzig. Sander, Fr., Cassel. Elster, Fr., Cassel. Kraus, 2 Fr., Cassel. Siemon, Hr. Stud., Amerika. Heymann, Hr., Berlin. Stilton, Hr., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Burgers, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Confeld, Hr. Ingen., Dresden. Grafenstein, Hr., Heidelberg.

Grüner Wald: Frank, Hr. Kfm., Trier. Schill, Hr. Kfm., Esslingen. Berninghaus, Hr. Hiltensbes., Hattungen. Rosenfelder, Hr. Kfm., Bamberg. Cüster, Hr. Kfm., Frankfurt. Mallinger, Hr. Kfm., Saarbrücken.

Vier Jahreszeiten: Bartolomai, Hr., Rom. Meyer, Hr. Bankdirector, Nürnberg. Pfaff, Hr. m. Bed., Berlin. Mertens, Hr., Petersburg. Herrmann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Lepke, Hr., Berlin. Rubens, Hr., London.

Goldene Krone: Jameson, Hr. m. Fam., London.

Weisse Lilien: Klein, Fr. m. Sohn, Heidelberg.

Nassauer Hof: Wolff, Hr. Geh. Com.-Rath m. Bed., Berlin. Hundt von Hafften, Hr. m. Tochter, Turvwo. Rynezunski, Fr., Russland. v. Tilly, Hr. Generalleutn., m. Fr., Berlin. Hiller, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg. v. Witzleben, Frau Baron m. Fam. u. Bed., Berlin. Otto, Fr., Berlin. v. Quitzow, Hr., Berlin. Draper, Hr. m. Fr. u. Bed., Paris. Lamson, Fr., Paris. Feig, Hr. m. Fr., Berlin. Welke, Hr. Justizrath, Berlin.

Alter Nonnenhof: Ritzel, Hr. Kfm., Ems. Obrist, Hr. m. Fam., Frankfurt. Freund, Hr. Kfm., Dresden. Schneider, Hr. Kfm., Elberfeld. Schwerd, Hr. Fabrikbes., Carlsruhe. Willeke, Hr. Kfm., Elberfeld. Schague, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel. Cartovierdt, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel. Blauk, Hr. m. Fr., Neuenmarkt. Birdorf, Hr. Kfm., Crefeld. Sille, Hr. Kfm. m. Fr., Siegnitz. Scholz, Hr. Inspector, Görlitz. Vollman, Fr., Görlitz. Lindenbaum, Hr. Kfm., Carlsruhe. Pennrich, Hr. Kfm., Bingen.

Rhein-Hotel: Montelegare, Hr. m. Fam., London. Milus, Hr. Kfm., Posen. Hohenberg, Fr. m. Tochter, Wien. Bonney, Hr. m. Fam., London. West, 2 Hrn. Dublin. Feyerabend, Hr. Baumeister m. Fam., Metz. Zintgraff, Hr. m. Fr., Dillenburg. Giesse, Frau Dr. m. Tochter, Düsseldorf. Scheidt, Hr., Düsseldorf. Kirk, 3 Hrn., England. Vaegton, Hr., England. Noop, Hr., England. Myl, Hr., Glasgow. Green, Hr., Irland. Nülop, Hr., Glasgow. Macdonalt, Hr., Glasgow. v. Cranach, Hr. Landrost, Hannover.

Rose: Wilson, Hr., Bradford. Thun, Hr. m. Fam., Arnheim. Moen, Hr. m. Fr., Arnheim. Schmit, Hr. Advocat m. Fr., Colmar. van Leenep, Hr. Advocat, Amsterdam. van Hoorn, Hr., Amsterdam. Gleissmann, Fr. m. Tochter, Amerika. Player, Hr., England. Proft, Hr. m. Fam., Brüssel. Bush, Frau m. Fam. u. Bed., Philadelphia. Evers, Hr. Prof., London. Westlake, Hr., London. Bennett, 2 Hr., London. Payne, Hr., London. Cooper, Fr. m. Tochter, Sydenham.

Römerbad: Stallmann, Hr. m. Fr., Duisburg. Neumeier, Hr. Director Dr. a. D., Heidelberg. Albert, Fr., Heidelberg. Pahl, Hr. Fabrikbes., Magdeburg.

Weisses Ross: Daniel, Hr., Elberfeld. Medicus, Fr., Kirn. Hoechstetter, Hr. m. Fr., Sinsheim.

Weisser Schwan: Käsberger, Fr., Lindenthal.

Sonnenberg: Becht, Fr., Griesheim. Best, Fr., Büttelborn. Wilhelm, Fr., Griesheim.

Stern: v. Grabsky, Hr. Rittergutsbes., Posen. Siebert, Hr. Rent. m. Fr., Berlin.

Tannus-Hotel: Schuster, Hr., Cöln. Reason, Hr., London. Hull, Hr., London. Bell, Fr., London. Hull, Fr., London. Wiegand, Hr., Cöln. Elwert, Hr. m. Fr., Reutlingen. Wille, Hr., Altona. Flach, Hr. m. Fam., London. Ludwig, Hr. m. Fam., Hirschberg. Ernst, Hr., Langenleben. von den Steinen, Hr. m. Fam., Cronenberg. Ludwig, Hr., Maastricht. Braune, Hr. m. Fam., Amerika.

Hotel Trinthammer: Gonnermann, Hr. Fabrikbes., Darmstadt.

Hotel Victoria: v. Vangheim, Hr., Berlin. Leigh, Hr., Stockport. Kessler, Hr. m. Fam. u. Bed., Paris. Cocher, Hr., England. Weiss, Hr. Kfm. m. Fr., Bielefeld. Pittman, Fr., Sunderland. Butcher, Fr., London. de Diströff, Hr. m. Fr., France.

Hotel Vogel: Frey, Hr. Referendar, Homburg. Schäfer, Hr. Fabrikbes., Münster. Spor, Hr. Rent., Mannheim.

Hotel Weiss: Sanders, Hr., Cleve. Mertens, Hr., Cleve. Steven, Hr., Kirchherten. Nohl, Hr. Lehrer m. Fr., Crefeld. Fritsch, Hr. Kfm., Aachen. Beyerung, Hr. Kfm. m. Sohn, Düsseldorf. Metz, Hr., Wetzlar. Buss, Hr., Wetzlar. Seibert, Hr., Wetzlar. Schwalm, Hr., Wetzlar. de Pierpoule de St. Jean, Hr. m. Fr., Brüssel. de Pierpoule de St. Jean, Hr., Tirelement. de Pierpoule de St. Jean, Hr., Kouvain.

In Prieathäusern: Simpson, Fr., Edingburgh. Parkstrasse 6. Ronnen, Fr., London. Parkstr. 6. Spaulding, Hr. m. Fam., Paris. Parkstr. 6. v. Hähne, Frau Execut. m. Bed., Petersburg, Taunusstr. 9. v. Alexeeff, Hr. Dr. m. Fr., Moskau. Taunusstrasse 9.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Preise von 20 Pf. per $\frac{1}{2}$ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

1911

z. B. Sibirien, Island, in den Eskimoländern u. dgl. der Fall. Ferner ist nachgewiesen, dass in Niederungen, an der See, wie in Ebenen überhaupt, Phthisen ungleich häufiger sind, als bei einer gewissen Elevation des Bodens; so treffen wir die genannte Krankheit in manchen Gebirgsgegenden seltener als anderswo, wie z. B. am Rhein, im Harz, dem Thüringerwald, dem Spessart, den Cordilleren und in der hochgelegenen Stadt Mexico.

Auf den Alpen soll in Höhen von 4920 Fuss und darüber keine Phthise mehr vorkommen.

In einzelnen Gebirgsthälern der Schweiz herrscht dieses günstige Verhältniss noch bei viel geringerer Erhebung über der Meeresfläche vor; Nachrichten, die sich von Tag zu Tag mehr bestätigen und daher verdienen, zum Heile der leidenden Menschheit ausgebeutet zu werden.

Mögen unsere zahlreichen climatischen Curorte diese Andeutungen beherzigen und derartige Einrichtungen treffen, welche geeignet sind, sie zu Wintercuren für Phthisische und andere Genesungsbedürftige, wie Nervenranke, Reconvallescenten nach schweren Krankheiten, Blutverlusten, für Asthmatische u. dgl. zu qualificiren.

B. & R. J.*

Allerlei.

General Boët — verhaftet. Der Process wegen des dem Infanten Don Carlos zu Mailand gestohlenen Vlieses hat plötzlich eine unerwartete Wendung genommen. Nachdem nämlich das Instructionsverfahren geschlossen war, hat die Gerichtsbehörde in Mailand die Verhaftung des Generals Boët angeordnet, welche auch sogleich durch den Polizei-Inspector Turi ausgeführt wurde. Der General begehrte, provisorisch auf freiem Fusse belassen zu werden, was ihm jedoch abgeschlagen wurde. General Boët wurde darauf in das Zellengefängniss gebracht.

Julius Stettenheim hat im Namen des ihm enge befreundeten Herrn Wippchen den folgenden Brief des berühmten Bernauer Archibald Forbes an die Redaction des „N. Wiener Tagebl.“ gesendet, um einen Druckfehler zu berichtigen, der sich in den Abdruck

Adolf Abraham's Handschuhfabrik

Frankfurt a. M.

Strassburg i. E.

Wiesbaden,

1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.

Grösste und unübertreffliche Auswahl

französischer Glacéhandschuhe

zu Fabrikpreisen.

1733

einer Wippchen-Correspondenz im „N. W. Tagebl.“ eingeschlichen hatte, zu berichtigen. Bernau, den 20. Aug. 1879. Ew. Lohlichkeit veröffentlichen in Ihrer werthen Spalte vom gestrigen Tage dieses Monats einen Friedensschluss mit den Zulus, drucken aber nicht: „Der schwarze König war festiglich ent“, wie ich der Wahrheit gemäss berichtet hatte, sondern gekleidet. Ich bitte Sie daher, den Anzug Cetewayos auf das Caplandsübliche Maass zurückzubemessern. Die Nacktheit Sr. Cetewayostät war fast Splitter. Er erschien mir sogar etwas geckenhaft ausgezogen, als er, auf sein gleichfalls nacktes Schwert gestützt, vor Sir Wolseley stand und, des Schreibens gründlich unkundig, das Friedensinstrument mit drei Gözen unterzeichnete. Ich ersuche Sie daher, jenen Irrthum gelegentlich zu berichtigen. Ich bin nicht so eitel, wie der Prediger Salomo, dass es mir darauf ankäme, wörtlich verbreitet zu werden. Hier aber handelt es sich um eine historische Thatsache und da liegt für mich — verzeihen Sie das harte Wort! — das punctum saliens begraben. Sollen die Kriegs-Correspondenzen einst für den Historiker, der, wie Schlegel sehr richtig sagt, ein Prophet mit umgedrehtem Halse ist, ein schätzbares Material liefern, so muss jeder sich einschleichende Bock sorgfältig gefehlt werden. Entschuldigen Sie schliesslich die Flüchtigkeit dieser Zeilen. Nach langer Fahrt vom Cap speit mich eben erst der Dampfjona an's Land und ich bin so abgespannt, als hätte ich das zweite Dreuherculesarbeiten vollbracht. Hochachtungsvoll Ihr Wippchen.“

Man schickt einem Wiener Blatte aus Tarnopol einen Theaterzettel ein, welcher uns die Kunde von einem Polnisch-jüdischen Theater bringt. Am 14. d. gab die jüdische Schauspieler-Gesellschaft unter der Direction des „weltbekannten Komikers“ Kofke Dubenski in Tarnopol die erste Vorstellung. Das Theater war von dem fast ausschliesslich orthodox-jüdischen Publikum zum Erdrücken voll. Es wurden an diesem Abende drei einactige „Possen mit Gesang“, und zwar: Feivel Duwid, Feltcher“, dann: „Ein Sadagier Jüd“ und zum Schlusse „Madame Smitschek“, sämmtliche im Galizischen Jüdischen Jargon, gespielt. Die Madame Smitschek spielte der Komiker Tigermann, der für diese Rolle, um eine Polnische Jüdin naturgetreu vorzustellen, sich eigens den Kopf rasiren liess (bekanntlich thun dies die orthodoxen Polnischen Jüdinnen). Die Gesellschaft besitzt keine Damen in ihrer Mitte, und so müssen die Herren in Frauen-Röcken auf der Bühne erscheinen. In Bukarest giebt oder gab es auch ein ähnliches Theater, in dem selbst Operetten gegeben wurden. So wurde da „Fatinitza“ unter dem Titel „Brande Kosack“ gegeben.

Aus San Francisco wird unterm 5. August geschrieben: Das Wrack des Dampfers „Brother Jonathan“, der im Juli 1865 unweit Point St. George scheiterte, ist jetzt aufgefunden worden und wollen einige Privatpersonen den Versuch machen, das in dem Goldschrank befindliche Geld (1,000,000 Dollars in Bundes-Obligationen und Boullon) zu heben.

Bekanntmachung.

Montag den 1. September, Vormittags 10 Uhr
sollen in den Cur-Anlagen (Sonnenberger Promenadenpfad) ca. **16 Rm. Brennholz und diverses Nutzholz** (Nussbaum-, Apfelbaum-, Pappel- und Eichenstämme &c.) an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. August 1879.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. September, im Curgarten (Concertplatz):

Auffahrt des berühmten Luftschiffers

Herrn Carl Securius

mit seinem neuen

Luftballon „Bellevue“.

Gleichzeitig:

Grosses Gartenfest,

unter Mitwirkung von **drei Musikeorps**

(Städt. Curcapelle, Capelle des 80. Inf.-Reg. u. Art. Trompeter-Corps).

Anfang des Gartenfestes: **4 Uhr**,

Auffahrt des Ballons: ca. **5 1/2 Uhr**.

Abends:

Illumination, grosses Feuerwerk u. bengalische Beleuchtung.

Concerte:

von 3—4 Uhr: Concert des Artillerie-Trompetercorps in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse;

von 4—6 Uhr: Concert der Capelle des 80. Infanterie-Regiments auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;

von 6—8 Uhr: Concert der städtischen Cur-Capelle auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;

von 8 bis gegen 10 Uhr: Concert des Art.-Trompetercorps auf dem Concertplatze hinter dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale.

(Zwei Orchester. — Verstärkte Capelle des 80. Reg.)

➔ Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich. ➔

➔ Das regelmässige Nachmittags-Concert auf dem Concertplatze des Curgartens fällt an diesem Tage — **der Vorbereitungen für die Füllung und Auffahrt des Ballons wegen** — aus.

Dagegen findet:

von 3—4 **Frei-Concert** in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse statt.

Diese Summe war Eigenthum der Regierung, doch wird von betreffender Seite behauptet, dass die Ansprüche derselben jetzt nach Ablauf von über zehn Jahren als erloschen zu betrachten seien.

Eine Clown-Geschichte. Die letzte Vorstellung der Kunstreiter-Gesellschaft Fasso im Sferisterio zu Rom war, wie die „Italie“ schreibt, durch eine sehr erheiternde Episode ausgezeichnet. Es ward ein Pferd vorgeführt und das Publikum wartete einen Augenblick auf das Erscheinen des Reiters, der es besteigen sollte, als einer der Clowns der Truppe rief: „Da Niemand da ist, will ich es mir zu Nutzen machen!“ und er sprang auf das Pferd, gab sich jedoch den Anschein, als ob er einen schlechten Anlauf genommen habe und fiel sogleich wieder zurück. Er wiederholte dies mehrmals zum grossen Ergötzen des Publikums. Auf einmal erhebt sich eine derbe Stimme aus der Mitte der Volksmenge: „Sagen Sie mir doch einmal, wird der schlechte Spass nicht bald ein Ende haben? Lassen Sie doch die Kunstreiter aufsteigen und bleiben Sie bei Ihrem Leisten.“ Das wird am Ende langweilig.“ — „Wer spricht da,“ fragt der Clown. — „Ich. Und lassen Sie sich sagen, dass Sie sich sehr täuschen, wenn Sie durch Ihre Grimassen zu unterhalten glauben. Ich berufe mich übrigens auf diese Damen und Herren da.“ — „Sie haben nicht das Recht, das Schauspiel durch ungebührliche Bemerkungen zu unterbrechen.“ — „Ungebühr! Wiederholen sie das Wort noch einmal,“ erwidert der Bauer, einen grossen Knüttel schwingend. — „Genug! Genug!“ ertönt es von allen Seiten. Der Lärm zieht den Director der Gesellschaft herbei. — „Ich bitte um ein wenig Ruhe,“ ruft er. — „Aber ich bin nur erstaunt, dass keine Polizei da ist, um den Ungelegenheiten fortzuschaffen.“ — „Er hatte nicht so bald zu sprechen aufgehört, als ein dienstbeflissener Sicherheitswächter zu dem Störenfried hintritt, um ihn aufzufordern, das Local zu verlassen; aber dieser vermeintliche Bauer springt endlich in die Reitschule, die Wache ihm nach, aber siehe da, der Bauer, welcher nichts Anderes als ein Kunstreiter der Gesellschaft war, springt mit einem Satz auf das Pferd, das ihn im Galopp fortträgt. Tableau! Das Publikum lachte aus vollem Halse, die Gassenjungen piffen und höhnten den armen Polizisten, der sich beschämt und verwirrt mit einem Fluche zurückzog.

Entdeckung eines Kometen auf der Sternwarte in Pola. Aus Pola schreibt man der „Triest. Ztg.“: In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurde auf der Marine-Sternwarte zu Pola durch den ehemaligen Eleven der Wiener Sternwarte, jetzigen Einjährig-Freiwilligen der k. k. Kriegsmarine, Alois Palisa, ein Komet entdeckt. Seine Position am 21. August war um 10 Uhr 29 Minuten mittlere Pola-Zeit 150 Grad 35 Minuten gegen nördliche Aufsteigung und 49 Grad 7 Minuten nördliche Deklination. Seine tägliche Bewegung betrug 96 Minuten in Aufsteigung zunehmend und 5 Minuten südlich gehend. Derselbe ist

Während der Füllung und Auffahrt werden Concerte von drei Musik-Capellen im Concertgarten des Curhauses ausgeführt.

Die zu dem Gartenfest zu lösenden Karten à 1 Mark geben an diesem Tage Abonnenten und Nichtabonnenten die Berechtigung der Füllung des Ballons, dem Aufsteigen desselben, sowie den Concerten im Curgarten, der Illumination, dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem Balle beizuwohnen.

Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden gebeten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

Eintrittspreis zum Gartenfeste: **1 Mark** pro Person.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft**: Abonnementsconcerte um 4 und 8 Uhr. — Es wird in diesem Falle die Veranstaltung auf den nächsten **günstigen** Tag verlegt. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit).

1930

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

1687

The Kid-Gloves Manufactory

of **R. Reinglass**, Neue Colonnade 17, 18 & 19

retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,

Swedish Gloves, Castor-Gloves,

Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvin in Paris. Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Apollinaris

Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützliches Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbares Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

nur durch Fernrohre zu sehen und macht den Lichteindruck eines Sternes neunter Grösse. Es ist dies der erste Komet, welcher auf der Sternwarte zu Pola und überhaupt auch der erste, welcher seit einigen Jahrzehnten in Oesterreich entdeckt wurde.

Vom Vesuv. Professor Palmieri veröffentlicht unterm 17. d. das nachstehende Bulletin über den Vesuv: „Nach Ablauf der Phase der kleinen Zunahme in der Thätigkeit des Vesuv-Kraters ist derselbe so ziemlich wieder in den früheren Zustand zurückgetreten, abgesehen nur von erhöhterem Dynamismus, zufolge dessen häufige, aber mässige Detonationen vernehmbar sind, und davon, dass die Instrumente des Observatoriums jene leichte Zunahme ankündigen, welche sich zur Zeit des Mondwechsels einzustellen pflegt.“

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

II. Homburg. 23. August. (Curleben.) Unser Curleben ist seit Mitte Juli auf dem Zenith angelangt, so dass sich in rapider Weise unser Fremdenbestand bis auf 8111 Personen erhöht hat und wir zählen unter der grossen Anzahl von aristokratischen Namen des In- und Auslandes schon seit einigen Wochen unter unseren Curgästen auch den Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher alljährlich unter dem Namen eines „Grafen von Weisdin“ mehrere Monate dahier verweilt, sowie auch den Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha. Besonders stark ist auch wieder unsere englische Colonie vertreten, die tagtäglich in unseren Anlagen auf den sorgfältig verebneten Rasenplätzen ihren Fussballspielen obliegt. Nur wäre hier und da zu wünschen, dass die extravaganten Costüme, etwas mehr den Anforderungen des Geschmacks und der Schicklichkeit Rechnung tragen, denn es will uns scheinen, als ob manche Costüme, die sich hier zur Schau stellen, schon zu Ostende unter den Seebad-Anzügen für Damen figurirt hätten.

Der von der englischen Aristokratie gegründete „Englische Club“ erfreut sich noch immer lebhafter Theilnahme und dessen hochelegantes Viergespann verfehlt nicht, auf den täglichen Jagdwagen-Fahrten zwischen Homburg und Frankfurt allgemeines Aufsehen zu erregen.

Heilanstalt Falkenstein. Die erfreuliche Entwicklung, welche die Heilanstalt Falkenstein im Taunus nimmt, hat schon jetzt eine Erweiterung desselben nothwendig gemacht, die ausser der Wohnung des Chefarztes, Herrn Dr. Dettweiler, 12 bis 14 weitere, mit aller Bequemlichkeit ausgestattete, theilweise mit Balkons versehene Fremdenzimmer enthält. Zur Eröffnung des Neubaus fand gestern in engerem Kreise eine kleine Festfeier in Falkenstein statt, an welcher der Verwaltungs- und der Aufsichtsrath, der bau-

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. — Reelle Bedienung.

1865

P. Flick.

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstätter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende ebene Spaziergänge mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stansstad; von da eine sanft ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphe im Hause. Kurarzt wohnt daselbst. — Ausführlicher Prospectus franco.

1481

Bucher & Durrer.

Curort Meran (Südtirol).

HOTEL „ERZHERZOG JOHANN“ (POST)

1913

empfehlte sich durch seine vorzügliche Lage, gute Küche und nach allem Comfort eingerichteten Appartements. Anstossend an den Speisesaal und Conversations-salon grosser Garten mit Wandelbahn und Orangerie. Bäder in jeder Etage. Equipagen und Reitpferde vom Hotel sind jederzeit zur Verfügung. Bei längerem Aufenthalt und besonders während des Winters sehr ermässigte Pension. — Table d'hôte um 1 und 6 Uhr.

J. Wenter, Propriétaire.

Dr. med. Moritz Thilenius, homöopath. Arzt,

Adolphs-Allee 10, II.

1633

Sprechstunden von 3 — 4 Uhr.

leitende Architect Herr Passavant, die Anstaltsärzte und einige dem Kreise der benachbarten Behörden und Aerzte angehörige Gäste Theil nahmen; auch der gegenwärtig in Königstein wohnende Herr Polizeipräsident v. Madai erfreute die Festversammlung durch seinen Besuch. Unter allen Theilnehmern, wie unter den Gästen der Heilanstalt herrschte nur Eine Stimme über die vorzügliche Ausführung und prachtvolle Lage des Anbaues.

Julius hall in Braunschweig, bei Harzburg, an der Eisenbahn, 760' über der Meeresfläche, gehört zu den salinischen Bädern des Harzes, welche die Soolquellen, mit welchen Deutschland überaus gesegnet ist, in ihrer Wirksamkeit übertreffen. Insbesondere zeichnet sich Julius hall durch die glückliche Mischung seines Wassers aus. Der Gebrauch der Soole ist von vorzüglich günstigem Erfolge begleitet bei Scrophulose, Gicht, Rheumatismus, bei chronischem Bronchial- und Halskatarrh, bei Magenkatarrh, chronischem Darmkatarrh, bei Hysterie und Störungen überhaupt. Die sowohl rein als in Verbindung mit Soole hergestellten Fichtennadelbäder, welche nicht aus Fichtenextract, Tannin etc., sondern durch Snd der frischen Nadeln der Fichten bereitet werden, sind hauptsächlich bei Leiden des Nervensystems, Lähmungen, Schwächezuständen, rheumatischen Beschwerden angezeigt. Ausser den Soolbädern stehen den Curgästen auch pharmaceutische Bäder, als Schwefel-, Malz-, Loh- und Kräuterwürze, dann Kaltwasser-, Sturz- oder Douchebäder nebst dem vortrefflichen Wellenbade zu Gebote.

Ostende, 26. Aug. Der hiesige Communalrath hat in seiner gestrigen ausserordentlichen Sitzung einstimmig beschlossen, gegen den Pariser „Figaro“, welcher die falsche Nachricht verbreitet hatte, dass hier und in Brügge die Cholera ausgebrochen sei, die gerichtliche Verfolgung einzuleiten zu lassen.

Der Französische Badeort Arcachon war vom Donnerstag an in einer permanenten Aufregung. Mit jedem Zuge erwartete man den jungen König Alfonso von Spanien und jeder Ankommende, der einigermaassen gentlemanlike aussah, wurde mit ungläublich neugierigen Blicken betrachtet und wurde eingehend von der Curgesellschaft von Arcachon, die nichts Anderes zu thun zu haben schien, darauf geprüft, ob er nicht der einundzwanzigjährige Monarch aus dem Lande der Kastanien sein könne. Endlich, am Freitag Nachmittag, traf der junge König ein. Er war gekleidet wie ein leidlich vornehmer Tourist; ein kleines Hüthen ins Gesicht gedrückt, dessen hübsche Züge und dessen matt-gelber Teint ein sehr vortheilhaftes Ensemble ausmachten. Der junge Königliche Brantwerher fuhr nach der für ihn gemietheten Villa Monaco, machte Toilette, zog einen schwarzen Anzug an und die nächste halbe Stunde sah man ihn unterwegs nach der benachbarten Villa Bellegarde, wo er ohne all zu viel Ceremonien seinen ersten Besuch abstattete. Die junge

Cassel. Zum Deutschen Kaiser

Hôtel I. Ranges.

1696

Fr. Schmidt.

Rhein-Hotel Boppard.

Wundervolle Lage & Umgebung. Familien-Hotel. Salons, Lesezimmer, Terrasse. 40 Betten. Sehr fein eingerichtet. Mässige Preise. Pension. 1642

Eisenach.

Hôtel „Halber Mond“

1611

Ersten Ranges.

Besitzer: Wilhelm Rudloff.

Am Fusse der Wartburg und in unmittelbarer Nähe der Post und der Telegraphen-bureau. Gute Küche und Weine. Aufmerksamste Bedienung. Licht wird nicht berechnet. Omnibus am Bahnhofe, Equipagen im Hotel.



Rowlands

Kalydor erfrischt den Teint der Personen, deren Gesicht dem Sonnenbrand ausgesetzt ist, entfernt Sommersprossen, Gesichtsröthe &c. und bewirkt einen schönen Teint.

Macassar-Oel stärkt die Haare.

Odonto macht die Zähne weiss.

Man verlange die Artikel Rowland's aus London. (20 Hatton Garden.)

Verkaufsstelle bei den Apothekern und Coiffeurs. 1782

Soeben im Buchhandel erschienen und durch Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, zu beziehen:

„Sis“. Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von Carl Köhler;

Antipoden. Lustspiel in 5 Aufz. (Preis 1 Mark) von demselben;

Marotten. Lustspiel in 1 Aufz. (Preis 50 Pf.) von demselben. 1907

Meine neu gebaute Villa Parkstrasse No. 3 (2 Minuten vom Cursaal gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf 1. October zu vermieten. Näheres: Parkstrasse No. 2 bei 1910 K. Heiser.

Wiesbaden. Grand Hôtel

„Schützenhof-Bäder“

Hotel ersten Ranges, beehrt durch den Curgebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen, Ihrer Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preussen, sowie Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preussen. Eigene warme Mineralquelle, direct geleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörde und Curoirection.

Garten, Restauration a la carte.

Table d'hôte 1 Uhr.

Mässige Preise.

1712

Eigenthümer: E. Oursin.

Früchte-Bonbons

1519

täglich frisch

H. L. Krantz, Langgasse 51.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 1900



Jede Schachtel mit Namenszug

Wiesbaden: Adler-Apotheke, Amis-Apotheke, Hof-Apotheke und Tannus-Apotheke.

Villen zum Alleinbewohnen

Verkauf, Vermietung. — Auskunft kostenfrei. C. H. Schmitt, 1901 Herrngartenstr. 14.

Villa Roma, Gartenstr. 10.

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche und einzelne Zimmer mit Pension. 1671

Furnished rooms to let Tannusstrasse 4, corner-house close to the Trinkhalle. 1909

Leberberg 4, Villa Nizza.

möbl. Zimmer mit Pension. 1881

Private education for young Gentlemen. Apply to the office of this paper. 1900

Erzherzogin erwartete ihn mit ihrer Mutter, jene in einer sehr einfachen grauseidenen Toilette, diese in einem schwarzseidenen Kleide von gleichfalls grösster Einfachheit. Der Kammerherr Baron Schlössing befand sich bei den beiden Erzherzoglichen Damen. Er war es, der die formelle Vorstellung des Königs Alfonso übernahm. Man begab sich in den grossen Salon der Villa und Alles ging vortrefflich von Statten; man fand einen leicht familiären Ton der Unterhaltung, die zuerst aus Höflichkeit gegen den jungen König in Spanischer Sprache, — welche die Erzherzogin Christine ebenso wie das Deutsche, das Englische, das Französische und das Italienische vollkommen beherrscht, — geführt ward, um dann in Deutscher Sprache fortgesetzt zu werden, welche seinerseits dem König Alfonso vollkommen geläufig ist, da er als Schüler des Theresianums in Wien seinen Unterricht in allen Disciplinen in Deutscher Sprache empfing. Der Besuch dauerte eine volle Stunde, darauf fuhr man von der Villa Bellegarde aus für eine kleine halbe Stunde durch die prächtigen Waldanlagen in der Nähe von Arcachon spazieren, — die Erzherzogin Mutter, die Erzherzogin Tochter und der König, — ohne übrigens von der, auf alle Details dieser Umgebung ganz neugierigen Curgesellschaft von Arcachon erkannt zu werden.

† Pyrmont, 18. August 1879. Die jüngste Curliste weist bereits die Ziffer 10,000 auf, eine bedeutend höhere als zu derselben Zeit im vorigen Jahre, so dass also die diesjährige Saison eine sehr gute zu werden verspricht.

Eine grosse Annehmlichkeit für unseren durch die Natur so sehr bevorzugten Badeort ist die neu angelegte Pferdebahn zum Salzbadehause, die aber auch fast von allen dort Badenden regelmässig benutzt wird, so dass stets 2 dichtbesetzte Wagen hintereinander fahren müssen.

Die Eleganz der Wagen, der billige Preis, der präzise Betrieb, haben schon vom ersten Tage der Eröffnung an die Bahn beim Publikum so sehr beliebt gemacht, dass man sich nur mit Wehmuth der früheren Omnibusse erinnert, und sich Pyrmont nicht mehr ohne Pferdebahn denken möchte.

Hoffentlich werden durch das schöne Wetter noch recht viel Curgäste uns zugeführt werden und viele Andere, die eine Cur nicht nöthig haben, durch dasselbe veranlasst, einige genussreiche Tage in dem reizenden Pyrmont zu verleihen.

Aus Pyrmont wird uns ferner geschrieben: Sie haben neulich erwähnt, dass man hier die Behauptung zu verbreiten sucht, hinter einer schwarz gekleideten Dame, die man hier und da in Pyrmont sieht, verberge sich die Kaiserin Eugenie. Dann haben Sie daraus wohlweislich Ihre Zweifel geknüpft, die auch durchaus am Platze waren. Aller Wahrscheinlichkeit nach sitzt die Wittve Napoleons III. in ihrem Kummer vereinsamt in Chislehurst. Das Eine ist sicher, hier in Pyrmont ist sie nicht.